**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 43 (1917)

Heft: 41

Artikel: Yvonne

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-450734

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Uvonne

Bon Baul von Hohenau,

Gang Paris war in furchtbarer Aufregung. Joonne de Trevillard hatte erklärt, sie gehe in ein Alosser. Man wäre viel weniger ausgeregt gewesen, wenn der Dieb-stahl des ganzen Louvres oder der Einsturz des Jnvalidendomes gemeidet worden wäre. 2lber dieser Entschluß war noch viel furchtbarer, denn Joonne war doch schließlich sozusagen auch Nationaleigentum, und das sollte nun an die Xirche verloren werden.

Man konnte sich nicht erklären, wie die schöne Noonne au diesem merkwürdigen Entschlusse gekommen war. Gestern hatte man sie noch in der Comédie française in ihrer Loge bewundert, hatte bei Ledonen die prachtvolle Abendiollette, die Poiret eigenhändig für sie ent-morfen hatte, angestaunt und hatte sie schließlich in etwas fideler Stimmung in ihr Elektromobil stelgen sehen, das sie nach ihrem Kotel in der Rue de la Paix bringen sollte.

Und heute früh, als der kleine Marquis de Rivoire, der sie seit Monaten anschmachtete, ihr den alltäglichen Gutenmorgengruß in Sorm eines prächtigen Rosenbuketts darbringen wollte, wurde er abgewiesen, einfach, glatt abgewiesen. Madame bedauere, den herrn Marquis nicht empfangen zu können, Madame ziehe sich von der Welt zurück, Madame gehe in ein Aloster . . . So hatte der glattrasierte Bediente mit dem undurchdringlichen

Domestikengesicht gesprochen, und den Marquis de Rivoire, der sich im ersten Schreck nicht fassen konnte, sanft zur Ture hinausgeschoben,

Und nun wußte es bereits ganz Paris. Sogar der "Gil Blas" und der "Matin" hatten Renntnis davon genommen und in einer kleinen Notiz der staunenden Mitwelt das erschütternde Ereignis bekanntgegeben.

Im Club de la jeunesse dorée sportive erreichte die Mufregung wohl ihren Kulminationspunkt. Saft ein jedes der Mitglieder dieses erklusiosten aller Alubs konnte ein kleines pikantes Kistörchen von der schönen Joonne de Trevillard erzählen, manch einer dachte an die Manichäerer der goldblonden Gege zu Liebe unterschrieben hatte, und nun sollte man dieses Juwel verlieren.

Der hagere Gerzog von Costebelle war der erfte, der die notwendige Saffung wieder fand:

"Schade um unsere Avonne; aber da wird nichts mehr zu machen sein. Wenn so ein Persönchen einen Entschluß faßt, dann führt sie ihn auch aus. Sat ja einen Rops wie ein Essenkoloß, stahlhart. Wird Nonne werden und kranke Arieger pflegen . .

"Und sie schwärmte doch so für Peau d'Espagne. Jeht wird sie sich an andere Parsums gewöhnen müssen... "Ich glaube, die Seze läßt sich ihr Nonnenkleid noch

bei Doucet herstellen, um dem unbegreiflichen Coup die Xrone aufzuseten ...

"Linder, Linder, wenn ich mich an die Abende im Abbee de Thelem erinnere...", begann der kleine Marquis de Rivoire, und feine Stimme bekam einen weinerlichen Ion.

"Da muß etwas geschehen... wir müssen uns Ivonne erhalten.

Das war das erlösende Wort. Die Spannung ließ Man begann einen Ariegsplan zu schmieden. Sollte ihr vielleicht von Staats wegen eine Aente ausgeseht werden, sollte man sie zum Mitglied der Akademie ernennen, ihr die Palmen der Ehrenlegion überreichen . . . alles dies, um sich den kleinen Sprühteufel 3u erhalten . . .?

Man beschloß, eine Deputation zu Joonne zu senden. Aber würde sie die Herren empfangen? Man klingelte Man klingelte telephonisch an und bat Joonnes Gesellschafterin, die sich meldete, der Gerrin die Bitte des Bolkes zu übermitteln. Madame erwartet die Herren um 2 Uhr nachmittags.

Sur angegebenen Stunde machten sich der Bergog von Cosiebelle mit dem Marquis de Rivoire als Sprecher einer viergliedrigen Deputation auf den Weg nach der Rue de la Paix. Die herren hatten sich in große Gala geworsen, denn sie wußten, daß auf ihren Schultern das Schicksal der Nation ruhte, oder zumindest ein Teil der kulturellen Hufgabe.

Joonne empfing die Gerren im blauen Salon, Aber

:: Stadttheater ::

Samstag, abends 8 Uhr: "Die Fledermaus" Operette von Joh. Strauss. — Sonntag, nachm. 4 Uhr: "Tristan und Isolde", Oper von R. Wagner.

## Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: "Cäsar und Cleopatra", Historie von Bernhard Shaw. — Sonntag, abends 8 Uhr: "Jung-gesellendämmerung", Schwank-Lustspiel.

Corso Theater Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble

Der liebe Augustin Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Hotel=Barni & Café=Restaurant

Segenüber dem Stadelhoferbahnhof Spezialität: Wallifer-, Waadtlander-und Burgunder-Weine!

8. Somid . Meier, früher: Café du Mufee, Laufanne. 

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3 Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an

Bürgerliches Restaurant

estaurant



Stampfenbachstrasse Nahe Hauptbahnhof

Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder.
Wädenswiler Plisner. — Gute bürgerliche Küche.
Inhaber: Franz Nigg.

Lohnender Aussichtspunkt Vollständig renovierte Gesellschaftsräume :-:

! Dîners, Soupers à prix fixes, à la carte! Nachmittagstee — Hausgebäck

Drahiseilbahn ab Römerhof alle 5 Minuten bis 12 Uhr nachts. Abonnements zu Fr. 3.— (20 Cts. bergwärts, 10 Cts. talwärts).  Restaurant

# G

Zürich-Enge 

## Papier - Servietten

Zürich

# Restaurant — Café Zürich I - Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit. Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung, Feinste in- und ausländische Weine, offen und in Flaschen. Stern-Bräu. Hürlimann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

Vornehmstes. Familien-Café am Platze

Extrasalon für Billards 9 Neuhusen 3 Match

Eig. Wiener Conditorei Five o'clock Tea und Americ. Drinks

# Grand Café Odeon

Eigene Conditorei

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem Theater: Kalte und warme Spezialitäten

Zürich Telephon-No. Hottingen 1650

Rendezvous d. Fremdenwelt

# Dahnhof-Restaurant

- Bier - Wein - Buffet Express Familie BOLLETER

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im Grand Café "de la Paix", Sonnenquai Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coüpes glacées American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes Buffet — Telephonruf für Tischbestellung Hottingen Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Hotel und Restaurant am Rüdenplatz nächst Rathaus

Althekanntes Familien - Restaurant!

## Zum großen Hirschen +

Ruttelgasse 8, nächst Bahnhofstraße Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!

Spezialität: Leberknodel und Schüblinge! €. Şigi.

Schönster und grösster Garten III. der Stadt Zurich

Staubfrei, direkt an der Limmat, hinter d. Landesmuseum. Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat. Diners und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima Weine, Spezialitätt: Walliser. Prima Hürlimann - Bier 1738 Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader. 

der blaue Salon war heute gang mit schwarzen Dra-perien verhängt, als galte es, eine wurdige Leichenfeier zu veranstalten.

Die Berren nahmen Blat, denn die Bausfrau marde, nach der Aussage des Aammerdieners, in wenigen Minuten erscheinen. Man war gerührt, der Abschied von der kleinen Joonne war doch zu entsetzlich ... Aun fland man in ihrem blauen Salon, der mit seiner Glasüberdachung einem prächtigen Wintergarten glich und rückwärts... um Gotteswillen, was war denn das? 21m Ende des hallenförmigen Gemaches stand ein Sarg... em verliabler Sarg... das heißt, es war eigentilch kein Sarg, aber ein großer, schwarzverhängter Kasten, der vorne nur eine ganz kleine Glasscheibe aufzuweisen hatte... Man getraute sich gar nicht hinzu-sehen... unheimlich... und da öffnete sich die Türe... Joonne im Gewande der Büßerinnen...

Der kleine Marquis de Rivoire bekam einen Weinkrampf. Der Herzog von Costebelle stotterte einige Worte feiner wohleinfludierten Rede, dann blieb er ftecken ...

Und Noonne.

Um Gotteswillen, die arme Grau hatte die Sprache perloren. Sie stand por den vieren und antwortete auf alle Gragen nur mit großen, pantomimischen Bewegungen. Und wie schön, leidensvoll sie in der allerdings etwas pikanten Nonnentracht aussah . . . , und etwas Peau d'Espagne war doch zu spuren . .

"Joonne," begann der kleine Marquis de Rivoire, machen Sie uns doch nicht unglücklich, reden Sie doch ein Wort."

Und er umklammerte por ihr kniend ihre herrliche Gestalt. Joonne fließ ihn von fich. Dann 30g fie einen aus der Tasche, legte auf den Gerzog von Costebelle an, die drei andern flurgen sich auf fie und . . .

"Danke, meine Kerren, der Silm ift fertig!" rief eine Stimme aus dem fargahnlichen Gebaude am Ende des \*

21m nächsten Sonntag annoncierten die Lichtspieltheater von Paris als Uttraktion:

"Joonne de Trévillard geht ins Aloster. Unter Mitwirkung der großen Kinokunstlerin, sowie des Gerzogs von Cossebelle, Marquis de Rivoire und zahlreichen Gerren der Pariser Gesellschaft. Unerhörte Gensationsaufnahme von Pathé frères."

(Mus der Monatsschrift: "Das neue Europa", Jürich)

#### Falsch geraten

"Warum sind Sie denn so traurig, Frau Meierschulz?"

"Denken Sie nur, Frau Nachbarin, mein

Kater, das liebe Wieh, ist nicht mehr. Es war schrecklich. 21cht Tage nachher habe ich nichts 3u mir nehmen können!""

"Ja, so'n totes Nathenvieh, damit kann man sich wahrhaftig gründlich den Magen perderben!"



Beste Suppen- und Speisewürze

Feinster Bouillon-Geschmack Unübertrotten in Preis und Qualität!

Verlangen Sie Offerte u. Muster von

#### H. Schneider

Nahrungsmittelfabrik — Zürich 4 — Bäckerstrasse 60 

## Hotels ater 8 Konz

Dia affan im Matzyawbwiri bai bapfailanan Parifur we

Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte American

Inhaber : H. ANGER.

Langstrasse ZÜRICH 4

Vorzügliches Konzert-n. Speisehaus

6. Schwab-Miller 

# Palmbof Zürich 6 Universitätstr. 23 Mittag- und Abendtisch in Pension!

Seppli Huber's Restaurant Belvédère

Besthekannte Pension nächst den Hochschulen Cuimannstrasse 19 — Telephon 9634 Schöne Zimmer mit guter Pension von Fr. 4.50 an Gesellschafts-Zimmer ===

Kasino-Restaurant direkt am See Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

## Vegetarierheim Zürich

Vegetarisches Restaurant

Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1678 Inh.: A. Hilt!

## **Bierhal**

Limmatqual - Nahe Bahnhof Anerkannt billige Quelle für Spels und Trank! —

Samstag und Sonntag Preikonzert 1653 K. Fürst 

#### Klösterli eues

Auf dem Zürichberg beliebteste

Bauern-Wirtschaft und Garten!

Spezialität: Bauernspeck und Schinken

1786

Besitzer: Jean Städell, Landwirt.

# Restaurant

Langstr., Zürich 4 Neu renoviertes Lokal

ff. Hürlimann-Bier

hell und dunkel **Guter Mittagstisch** 

zu mässigen Preisen JeSonntags u. Donnerstags KONZERT

Es empfiehlt sich höflichst Der neue Wirt

## H. MOESLE

Langjähr. Küchenchef i. Restaurant du Nord und St-Annahof. 168

Restaur. z. Sternen Albisrieden

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt.

Ia Rauchfleisch. Bauern-schüblinge.Selbstgeräucher-ter Speck. Gute Landweine, Most und Löwenbräubier. Höfl. empfiehlt sich

August Frey

## Sommersprossen

Leberflecken, Säuren und Mitesser verschwinden b. Gebrauch der Alpenblüten-Crème Marke etd. Fr. Gautschi,

# Blaue Fahne + ZÜRICH 1 Münstergasse

Spezialausschank: Prima Rheinfelder-Feldschlösschenbier, Original Münchner :-: und Wiener Küche

Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

# Café-Restaurant

Spez.: Alte in- u. ausländische Weine.

Inh.: A. RAUCH, früher Café Rigi.

lühlehalden · Höngg

Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle, Kegelbahn. Reichhaltige Speisekarte, Spezialität: Bauern-speck u. Schinken. Reale Weine. Hürlimannbier

Treichler-Steinmann. 1527

## AlteTrotte, Höngg Zürichs beliebter Ausflugsort

Grosse Theater- und Gesellschaftssäle; sonnige Lage. la Tiroler. Reale Landweine. Utobier. Gut bürgeri. Küche. Telephon 70. Familie Sohmid-Sehneider



### Restaurant THALWIL nächst d. Spezialität:

Qualitäts-Landweine



Champagne Strub

